



Maßnahmen zur ökologischen Nachhaltigkeit für KMU im Dienstleistungsbereich

„There is no business to be done on a dead planet“
 (David Bower)

Aus diesem Grund muss so ein Zustand mit allen Mitteln verhindert werden. Begrifflichkeiten, wie Klimakrise, Nachhaltigkeit & Umweltschutz sind allgegenwärtig und betreffen nicht nur den Menschen als Individuum, sondern auch jedes Unternehmen. Bei der UN-Klimakonferenz in Paris 2015 wurden die UN-Mitgliedstaaten dazu verpflichtet, durch eine Reduzierung der Treibhausgasemissionen die Erderwärmung zu verringern. Um dieses Ziel zu erreichen hat die Europäische Union 2021 mit dem EU Green Deal grundlegende Rahmenbedingungen geschaffen. Hierbei wurden 17 Ziele formuliert, welche als Orientierungshilfe dienen sollen.

Es gibt stets mehr Anforderungen an Unternehmen, welche sich explizit auf die Nachhaltigkeit fokussieren. Von diesen sind auch KMU nicht frei.

Unser Ziel ist, praktische Maßnahmen zur ökologischen Nachhaltigkeit für KMU aufzuzeigen, die über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehen und als Orientierung für andere KMU dienen sollen.

Das Kompetenzzentrum Smart Services hat sich mit der Frage beschäftigt: **Welche Maßnahmen zur ökologischen Nachhaltigkeit KMU aus dem Dienstleistungsbereich umsetzen können?**

Mittels Expertenbefragung mit diversen KMU wurden praxiserprobte Handlungsfelder für vorab definierte Kategorien einer 4-Felder Matrix ermittelt.

Ökologische Nachhaltigkeit beschreibt die Art der Nutzung eines Systems, dass in seinen wesentlichen Eigenschaften dauerhaft erhalten bleibt und so sein Fortbestand gesichert wird.

Drei Grundsätze der ökologischen Nachhaltigkeit:

Die Regenerationsregel:

Die Abbauraten von erneuerbaren, natürlichen Ressourcen darf die Regenerationsrate nicht übersteigen.

Die Assimilationsregel:

Stoffeinträge in ein Umweltmedium müssen die zur Erhaltung von Ökosystemfunktionen notwendigen Assimilationsfähigkeit einhalten, um irreparable bzw. unverhältnismäßig hohe Schäden abzuwenden

Die Substitutionsregel:

Beim Abbau nicht erneuerbaren Ressourcen (z.B. Erze, Erdöl) muss ein gleichwertiger Ersatz geschaffen werden.

Beachtung folgender Faktoren:

- Schonender Umgang mit Ressourcen
- Reduktion der Umweltbelastung
- Ersatz für erneuerbare Ressourcen
- Vermeidung von Gefahren für die Gesundheit von Menschen und Tier
- Globale, ökologische Verantwortung aller Menschen

Eine 4-Felder Matrix mit den Hauptkategorien zeigt auf, in welchen Bereichen definierte Faktoren und Grundsätze praktisch umgesetzt werden können:

Vermeidung der Umweltbelastung	Nachhaltige Nutzung von Ressourcen	Abschwächung des Klimawandels und Anpassung	Umweltschutz, Artenvielfalt und Wiederherstellung natürlicher Lebensräume
Emissionen	Energie	Lieferanten/Partner	Biodiversität
Abfälle	Wasser	Mitarbeiter	
	Materialien	Geldanlage	

Vermeidung der Umweltbelastung

Handlungsfeld: Emission

- Elektromobilität
- Ökostrom
- Reduzierung von Dienstreisen/ÖPNV-Nutzung
- Homeoffice
- ...

Handlungsfeld: Abfälle

- Mülltrennung, Sondermüll
- Wiederverwendbare Verpackungen
- Digitales Büro
- ...

Nachhaltigere Nutzung von Ressourcen

Handlungsfeld: Energie

- Bewegungsmelder
- Energiesparende LED-Beleuchtung
- Photovoltaikanlagen
- ...

Handlungsfeld: Wasser

- Wiederverwendung von Regenwasser
- Warmwasser nur auf Abruf
- ...

Handlungsfeld: Materialien

- Papierverbrauch reduzieren
- Ältere IT-Geräte verschenken statt entsorgen
- Verpackungen recyceln
- ...

Abschwächung/Anpassung des Klimawandels

Handlungsfeld: Lieferanten/Partner

- Nachweispflicht zur Einhaltung von ökologischer Nachhaltigkeit
- ...

Handlungsfeld: Mitarbeiter

- Schulungen zum Thema Nachhaltigkeit
- Unterschreiben/Einhaltung einer Umwelterklärung
- Nachhaltigkeitsworkshop
- ...

Handlungsfeld: Geldanlage

- In nachhaltige Finanzanlagen investieren
- ...

Umweltschutz, Artenvielfalt und Wiederherstellung natürlicher Lebensräume

Handlungsfeld: Biodiversität

- Rücksichtnahme auf natürliche Lebensräume
- Schaffung eines Biotops
- ...

Fazit

Die Umsetzung dieser Handlungsfeldern scheint auf den ersten Blick schwierig und kostenintensiv. Allerdings können durch einen sparsameren und bewussteren Umgang mit Ressourcen langfristig Kosten eingespart werden.

Das Aufsehen für Aktivitäten zur Verbesserung der ökologische Nachhaltigkeit steigt in unserer Gesellschaft stetig. Somit entsteht auch für Unternehmen eine stets steigende Relevanz in diesem Bereich. Hierbei sind nicht nur persönliche Motivation sondern auch die Beibehaltung der Wettbewerbsfähigkeit von Großer Bedeutung.

Das Kompetenzzentrum Smart Services stellt in einem separaten Leitfaden praxisrelevante Handlungsempfehlung zur Steigerung der ökologischen Nachhaltigkeit im Unternehmen bereit.

Das Kompetenzzentrum Smart Services unterstützt Sie auf Ihrem Weg in eine digitalisierte Zukunft. Nehmen Sie gerne Kontakt mit uns auf.

Quellen:

Masterarbeit: Maßnahmen zur ökologischen Nachhaltigkeit für KMU im Dienstleistungsbereich: Laurin Rapp (2024).

Experteninterviews mit KMU aus dem Netzwerk des Kompetenzzentrum Smart Services.

Gefördert
durch



Baden-Württemberg
Ministerium für Wirtschaft,
Arbeit und Tourismus

Hochschule Konstanz Technik, Wirtschaft und Gestaltung

Alfred-Wachtel-Straße 8
78462 Konstanz

Kontakt

Kompetenzzentrum Smart Services
Maximilian de Geus + Jana Hecht

smart-service-bw@htwg-konstanz.de

www.smart-service-bw.de